

48. Schuljahr, 1928/29.

Jahresbericht
der
Hauptschule für Knaben u. für Mädchen
sowie der
Städtischen zweiklassigen Handelsschule
mit Öffentlichkeitsrecht
in Eisenstadt.



Wlois Dersler, Direktor.

Buchdruckerei Georg Horvath, Eisenstadt, Schloßgrund 11
1929



James O'Connell

Franz Schubert.

Am 19. November 1928 jährte sich zum hundertstenmale der Todestag des Liederfürsten Franz Schubert. Dieser Tag wurde in ganz Oesterreich festlich begangen, so auch in den Schulen. Die Hauptschule in Eisenstadt hat schon die vorjährige Jahreschlußfeier dazu benützt, gemeinsam mit der Städtischen Handelsschule eine Schubertfeier zu veranstalten, die einen sehr schönen Verlauf genommen hat.

Franz Schubert, der Großmeister des Liedes, wurde am 31. Jänner 1797 zu Lichtenthal bei Wien (heute Wien, IX., Nußdorferstraße 54) als Sohn eines mit Kindern reich gesegneten Volksschullehrers geboren. Schon als Knabe ungewöhnliche Begabung zeigend, erhielt er zunächst von seinem Vater den ersten Musikunterricht. Als Sängerknabe der kaiserl. Hofkapelle fand er dann reichlich Gelegenheit zur weiteren Ausbildung und setzte schon damals den Hofkapellmeister Salieri in höchstes Erstaunen. Nach seinem Austritt aus dem Konvikt ergriff Schubert als Gehilfe seines Vaters den Beruf eines Volksschullehrers, den er aber bald wieder aufgab. Sein weiteres Leben war nur dem künstlerischen Schaffen gewidmet. Schubert war nicht nur der Schöpfer des modernen Kunstliedes, sondern auch einer der größten Instrumentalkomponisten. In den ärmsten Verhältnissen gelebt, starb er schon in einem Alter von einunddreißig Jahren. Uner schöpfl ich floß der Born seiner Melodie und die große Menge seiner Werke ist bei seiner kurzen Lebensdauer kaum zu begreifen.

Kurz vor seinem Tode, im Oktober 1828, hat Schubert auch in den Mauern unserer Stadt gewohnt. Sein Besuch galt dem Grabe unseres Altmeisters Josef Haydn.

Karl Gradwohl.

Hauptschule.

A) Das Äußere der Schule.

1. Schulnachrichten über das Schuljahr 1928/29.

Schulbehörde und Lehrkörper:

Bundesminister für Unterricht: Dr. Emmerich Czermak.

Schulreferent: Landesrat J. Thullner.

Landeschulinspektor, pädag. Dienst: Hofrat Dr. W. Beza;
zugeteilt: Prof. J. Polster.

Vorstand der Abt. X., ökon.-adm. Dienst: Oberregierungsrat A.
Schwarz; zugeteilt: Dr. R. Behal, Regierungsoberkommissär.

Schulbeirat bei der Landesregierung:

Vorsitzender: Landesrat J. Thullner.

Mitglieder: Hofrat Dr. W. Beza, Landeschulinspektor; Bundesrat R. Burgmann; Th. Beyer, Superintendent; R. Büchler, Bundesrat; A. Derfler, Direktor; J. Dobrovits, Inspektor; Hans Endl, Professor; Monsignore A. Gangl, Nationalrat; M. Gesell, Abgeordneter; Dr. F. Slavaty, Provikar; J. Karner, Oberlehrer; S. Kerpel, Großkaufmann; L. Leser, Landeshauptmannstellvertreter; J. Mädl, Direktor; A. Niedermayer, Direktor; Hofrat A. Parr, Landeschulinspektor; J. Pecho, Lehrer; A. Schwarz, Oberregierungsrat; Fr. J. Schwarz, Oberlehrer; K. Tomsich, Abgeordneter.

Mit Beginn des Schuljahres schieden folgende Lehrpersonen aus dem Lehrkörper aus, u. zw. Mathilde Ferenz (an die Volksschule in Jois), Franz Karl Franchy (zur Landesregierung, Abt. XI), Georg Neumeister (als Direktor an die Hauptschule in Rust).

Personalstand und Lehrfächerverteilung.

Mois Derfler, Direktor, lehrte Deutsch in der 3. Mädchenklasse, Geographie in der 4. Mädchenklasse, Geschichte in der 4. Knaben- und 4. Mädchenklasse; wöchentlich 10 Stunden.

Franz Elek, Vorstand der 1. Knabenklasse, Verwalter der Zeichengeräte, lehrte Zeichnen und Kunstunterricht in der 1., 2., 3. und 4. Knabenklasse und 1., 2., 3. und 4. Mädchenklasse, Rechnen und Raumlehre in der 3. Mädchenklasse, geometrisches Zeichnen in der

3. und 4. Knabenklasse, Schönschreiben in der 1. Knabenklasse; wöchentlich 27 Stunden.

Karl Gradwohl, Vorstand der 3. Knabenklasse, Verwalter der Lehrmittel für Gesang und Musik und Verwalter der Jugendbücherei, lehrte Rechnen und Raumlehre in der 2. und 3. Knabenklasse, Gesang in der 1., 2., 3. und 4. Knaben- und 3. und 4. Mädchenklasse, Kurzschrift in der 3. Knaben- und 3. Mädchenklasse, Geigen- und Klavierspiel in je 2 Kursen in allen Klassen; wöchentlich 27 Stunden.

Hans Job, Vorstand der 4. Knabenklasse, Verwalter der Lehrmittel für Physik und Chemie, lehrte Rechnen und Raumlehre in der 4. Knaben- und 4. Mädchenklasse, Naturlehre in der 2., 3. und 4. Knaben- und 2., 3. und 4. Mädchenklasse; wöchentlich 23 Stunden.

Josef Rauchsauer, Verwalter der Turngeräte, der Lehrerbücherei und der Lehrmittel für Handfertigkeit, lehrte Turnen in der 1., 2., 3. und 4. Knabenklasse und Handfertigkeit in der 1., 2., 3. und 4. Knabenklasse; wöchentlich 20 Stunden.

Eugen Strauch lehrte Deutsch in der 1., 2., 3. und 4. Knabenklasse und Erdkunde in der 1. Knabenklasse; wöchentlich 22 Stunden.

Ludwig Zomlich, Vorstand der 2. Knabenklasse, Verwalter der Lehrmittel für Naturgeschichte und Chemie, lehrte Erdkunde und Geschichte in der 2. und 3. Knabenklasse, Erdkunde in der 4. Knabenklasse, Naturgeschichte in der 1., 2., 3., 4. Knaben- und 2., 3. und 4. Mädchenklasse; wöchentlich 23 Stunden.

Isabella Chorlé, Vorstand der 2. Mädchenklasse, Verwalter der Schülerlade, lehrte Französisch in der 2., 3. und 4. Mädchenklasse und in der 2., 3. und 4. Knabenklasse; wöchentlich 22 Stunden.

Berta Murschenhofer ist seit dem 3. Jänner 1929 auf Krankenurlaub. Ihre Lehrgegenstände wurden unter die andern Lehrpersonen verteilt.

Marianne Schwabn, Vorstand der 3. Mädchenklasse, Verwalter der Lehrmittel für Geschichte und Geographie, lehrte Mathematik in der 2. Mädchenklasse, Mathematik in der 1. Knabenklasse, Erdkunde und Geschichte in der 3. Mädchenklasse, Naturgeschichte in der 1. Mädchenklasse, Gesang in der 1. Mädchenklasse, Haushaltungskunde in der 4. Mädchenklasse, Handarbeit in der 4. Mädchenklasse; wöchentlich 23 Stunden.

Theresia Seidelmann, Vorstand der 1. Mädchenklasse, lehrte Mathematik in der 1. Mädchenklasse, Deutsch in der 1. und 2. Mädchenklasse, Handarbeit in der 2. und 3. Mädchenklasse; wöchentlich 22 Stunden.

Maria Stanitz, Vorstand der 4. Mädchenklasse, lehrte Deutsch in der 2. Mädchenklasse, Heimatkunde in der 1. und 2. Mädchenklasse, Gesang in der 2. Mädchenklasse, Turnen in der 1., 2. und 4. Mädchenklasse, Handarbeit und Schönschreiben in der 1. Mädchenklasse; wöchentlich 23 Stunden.

Josef Jusko, Pfarrer i. R., lehrte röm.-kath. Religion in der 1. und 2. Knaben- und 1. und 2. Mädchenklasse; wöchentlich 8 Stunden.

Alfons Görisch, Provisor, lehrte röm.-kath. Religion in der 3. und 4. Knaben- und 3. und 4. Mädchenklasse; wöchentlich 8 Stunden.

Oskar Gerö, Oberlehrer, vertrat den auf Krankenurlaub sich befindenden Oberrabbiner Karl Klein und lehrte mosaische Religion in der 1., 2., 3. und 4. Knaben- und Mädchenklasse; wöchentlich 4 Stunden.

Karl Christopharo, Staatsvolkschullehrer, lehrte evang. Religion A. B. in der 1., 2., 3. und 4. Knaben- und Mädchenklasse, gemeinsam mit den Schülern des Bundes-Real- und Obergymnasiums; wöchentlich 4 Stunden.

Schulwarte:

Stephan und Johann Fördös.

II. Lehrmittel.

1. Die Jugendbücherei für Knaben wies einen Stand von 142 und die für Mädchen einen von 266 Inv.-Nummern auf.

2. Die Lehrerbücherei zählte 306 Inv.-Nummern.

3. Die Lehrmittelsammlungen zeigten insgesamt einen Stand von 873 Inv.-Nummern:

Unterrichtssprache 18, Erdkunde 142, Mathematik und Geometrie 22, Naturlehre 233, Naturgeschichte 124, Chemie 32, Zeichnen 22, Singen und Musik 13, Handarbeit 100, Turnen 167 Inv.-Nummern.

Die Schülerlade hatte einen Stand von 297 Inv.-Nummern.

Außerdem standen auch folgende Zeitschriften zur Verfügung: Landesamts- und Gesetzblatt, Das Bild, Mitteilungen des Burgenländischen Heimatschutzvereines, Volkserziehung, Volksbildung, Natur und Kultur, Kosmos und Deutsche Mode. Ein beträchtlicher Teil der Schüler bezog die Schülerzeitschrift Jugend-Rotkreuz und die Zeitschrift Flug.

III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Der Turnunterricht wurde in dem Turnsaal abgehalten. An schönen Tagen wurde auch im Turnhof geturnt.

Vom Turnen war bloß ein Schüler befreit.

Von den Schülern sind 196 Badende, 134 Schwimmer, 101 Eisläufer, 4 Skifahrer, 130 Radfahrer und 233 Rodler.

An den Wandertagen beteiligten sich die Schüler sehr eifrig, nur kranke oder leidende ließen sich von der Teilnahme befreien. Die einzelnen Ausflüge fanden statt am 19. April und am 24. Mai ins Leithagebirge, am 24. Juni Besichtigung der Eisenstädter Sehenswürdigkeiten, am 26. Juni auf die Hohe Wand und am 28. Juni zum Neusiedlersee.

Medizinalrat Dr. J. Pap hielt öfters Inspektion in den einzelnen Klassen, er führte auch die Impfungen durch. Der Gesundheitszustand der Schüler war gut.

Die Leitung der an unserer Schule eingeführten Zahnpflege hat Frau Alma Rindl. Die Schüler wurden wiederholt untersucht und jene mit schadhafte Zähnen einer billigen Behandlung zugeführt. Erholungsbedürftige Schüler wurden unentgeltlich in Erholungsheimen für kürzere oder längere Zeit untergebracht. Vom Zeichnen waren vier Schüler befreit. Die Eisenbahn benützten 78 und den Autobus 17 Schüler.

IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

Die Unterstützung mittelloser Schüler beschränkte sich auf die Ausgabe von Büchern aus der Schülerlade, davon wurde aber sehr ausgiebig Gebrauch gemacht. An mittellose Schüler wurden 297 Lehrbücher verteilt. Von der Zahlung des Schulgeldes waren insgesamt 10 Schüler gänzlich befreit.

V. Zur Chronik der Anstalt.

- 3. September: Aufnahmsprüfungen in die erste Klasse.
- 3. September: Einschreibungen.
- 4. September: Eröffnungsgottesdienst und hienach Unterrichtsbeginn.
- 11. November: Fest des Landespatrons.
- 12. November: Republikfeier. Dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche und der Militärparade auf dem Schloßplatz wohnten Lehrkörper und Schüler bei, hernach Republikfeier im ZeichenSaale. Die Festrede hielt der Direktor.
- Vom 23. Dezember bis 3. Januar: Weihnachtsferien.
- 6. Januar: kirchlicher Feiertag.
- Vom 2. bis 3. Februar: Semesterferien.
- Vom 28. März bis 3. April: Osterferien.
- 12. Mai: Muttertag.
- Vom 18. bis 21. Mai: Pfingstferien.
- 30. Mai: Fronleichnamfest.
- 23. Juni: Privatistenprüfungen unter Vorsitz des Herrn Landes-
schulinspektors Hofrat Dr. W. Bez a.
- Schulschluß am 29. Juni.

VI. Wichtige Erlässe.

X—3487/4. Bezeichnung der Hauptschulen. X—3762. Zulassung von Mädchen an Knabenschulen. X—390/10. Ernennung G. Neumeisters zum Direktor nach Rust. X—3619/12. Naturalwohnungen. X—3773. Nichtverbindliche Lehrgegenstände. X—3946. Handarbeitsunterricht. X—4160. Behandlung der Eingaben. X—751/5. Schubertfeier. X—671/49. Versetzung von M. Ferenz nach Jois. X—374/8. Versetzung von M. Schwaby nach Rust. X—686/33. Gradwohl, Prüfung. X—4313/37. Erfahrungen in der Einheitskurzschrift. X—3932/1. Zins Erna: Handarbeits-Hospitierung. X—1353. Republikfeier. X—4384. Zeitschrift „Flug“. X—1710/13. Übergangsbestimmungen zur Hauptschule. X—1660/14. Regelung des ärztlichen Dienstes. X—4703.

Weihnachtsbücherausstellung. X—4598/1. Inventargebarung. X—4728. Turnkleid. X—638/1. Abendkurs für Wehrmänner. X—1077/2. Skikurs. X—97. Schülerskikurse. X—876/1. Stempelgebühren. X—1146. Unterricht in fremden Sprachen. X—676/9. Murschenhofer, Krankenurlaub. X—426/98. Beheizung der L.-B.-Bücherei. X—1286. Religionsunterrichts-Inspektion. X—1416. Bodenforschung. X—1598. Tag des guten Buches. X—849. Wandertage. X—241/50. Fortbildungskurs für Turnlehrer. X—621/32. Muttertag. XI—917. Philologentag. X—2482. Ausstellung für Volksgeundheit. X—2509/51. Durchführung des Hauptschulgesetzes. X—2551/8. Lebensunterricht-Tagung. X—186/79. Hauswirtschaftlicher Fortbildungskurs. X—2716. Fortbildungskurs in Hubertendorf. X—2979/5. Schüleraufnahme und Übertritt.

B) Das Innere der Schule.

I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem Lehrplan des Hauptschulgesetzes geführt.
Stundenausmaß für den ersten Klassenzug.

Verbindliche Gegenstände	Knabenklassen				Mädchenklassen				Summe
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Deutsche Sprache	6	5	4	4	6	5	4	4	38
Geschichte	3	3	3	2	3	3	3	2	4
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	3	22
Naturgeschichte	—	3	3	2	—	2	3	2	17
Naturlehre	—	3	3	2	—	2	3	2	15
Rechnen, Raumlehre und Geometrisches Zeichnen	4	4	6	6	4	4	5	4	37
Freihandzeichnen	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Schreiben	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Handarbeit	2	2	2	2	3	3	4	4	22
Gesang	2	1	1	1	2	1	1	1	10
Körperliche Übungen	3	3	3	3	3	3	2	2	22
	28	27	28	28	28	27	28	28	222
Französische Sprache (nichtverbindlicher Unterricht nach § 17, Abs. 4, des Hauptschulgesetzes)	—	5	4	4	—	5	4	4	26
Nichtverbindliche Gegenstände									
Hauswirtschaft	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Geigenspiel { je 2 Kurse		2				2			4
Klavierspiel { je 2 Kurse		2				2			4
Kurzchrift	—	—	2	2	—	—	2	2	8

Folgende Kurse wurden abgehalten:
in Französisch:

2. Knabenklasse	20	2. Mädchenklasse	24
3. Knabenklasse	27	3. Mädchenklasse	14
4. Knabenklasse	14	4. Mädchenklasse	12
4. Knabenklasse und 4. Mädchenklasse zusammen.			

in Violinspiel:

2 Kurse für alle Klassen der Knaben- und Mädchen-Hauptschule.

I. Kurs (Anfänger): 14

II. Kurs (Fortgeschrittene): 12

in Klavierspiel:

2 Kurse für alle Klassen der Knaben- und Mädchen-Hauptschule.

I. Kurs. 2. und 4. Knabenklasse und 1. Mädchenklasse: 13

II. Kurs. 2., 3. und 4. Mädchenklasse: 11

in Stenographie:

3. Knabenklasse	43	3. Mädchenklasse	25
4. Knabenklasse	21	4. Mädchenklasse	16

II. Verzeichnis der Lehr- und Hilfsbücher.

1. Klasse.

Religion: Dr. Franz Fischer, Großer Katechismus der katholischen

Religion. Die Zeremonien der katholischen Kirche.

Mosaisch: Wolf-Pollak, Geschichte Israels, I.—III. Heft.

Močnik-Hočevar-Dinkl, Arithmetik für die I.—III. Kl.

Močnik-Hočevar-Dinkl, Geometrie für die I.—III. Kl.

Tiechl-Lustig, Deutsches Lesebuch, I. Teil.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Karner-Schranz, Das Burgenland.

Spezialkarte 4857: Eisenstadt, Karte für das Burgenland und Oesterreich.

Schmeil-Scholz, Tierkunde für Mittelschulen.

Schmeil-Scholz, Pflanzenkunde für Mittelschulen.

Graungruber-Pommer, Deutsches Schulliederbuch, IV. Heft.

Rothaug, Atlas für Bürgerschulen.

2. Klasse.

Religion: (wie in der 1. Klasse).

Tiechl-Lustig, Deutsches Lesebuch, II. Teil.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Mayer-Kraitschek, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil.

Hanak-Lukas, Vaterlandskunde für die unteren Klassen der Mittelschulen.

Schmeil-Scholz, Tier- und Pflanzenkunde für Mittelschulen.

Kraus-Deisinger, Naturlehre, I. Stufe.

Močnik-Hočevar-Dinkl, Arithmetik für die I.—III. Kl.

Močnik-Hočevar-Dinkl, Geometrie für die I.—III. Kl.

Graungruber-Pommer, Deutsches Schulliederbuch, IV. Heft.

Rothaug, Atlas.

3. Klasse.

Religion: Große biblische Geschichte, Leogefellschaft (B. Verlag). —

Dr. Wolf, Geschichte Israels.

Dr. F. Spengler, Schulgrammatik.

Bernhardt, Deutsches Lesebuch, III. Teil.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Mayer-Kraitschek, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil.

Heiderich, Österr. Schulgeographie (bei den Mädchen Erdkunde! für Mittelschulen, III. Teil).

Schmeil-Scholz, Tier- und Pflanzenkunde.

Ulois Höfler, Naturlehre.

Močnik-Hočevar-Dienzl, Arithmetik für die I.—III. Kl.

Močnik-Hočevar-Dienzl, Geometrie für die I.—III. Kl.

Fraungruber-Pommer, Deutsches Schulliederbuch, IV. Heft.

Rothaug, Atlas.

4. Klasse.

Religion: (wie in der 3. Klasse).

Edgar Wiesner, Deutsche Sprachlehre.

Bernhardt, Lesebuch IV. Teil.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Mayer, Geschichte, III. Teil.

Dr. Hans Novak, Bürgerkunde.

Titelbach, Die außereuropäischen Erdteile.

G. Fischer, Mineralogie und Chemie.

Ulois Höfler, Naturlehre.

Močnik, Arithmetik für die III. und IV. Kl.

Suppantšitsch, Geometriebuch für Mädchen, IV. Teil.

Fraungruber-Pommer, Deutsches Schulliederbuch, IV. Heft.

Rothaug, Atlas.

Mädchen: Kundi-Manussi, Haushaltungskunde.

Im kommenden Schuljahr werden neue Schulbücher eingeführt.

III. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

1. Knabenklasse.

Wie gefällt es dem Bauernburschen in der Stadt? — Was leiste ich schon im Hause? — Der getreue Eckart. — Ein Abenteuer Münchhausens. — Das Grab im Busento. — Der Schenk von Limburg. — Unser Schulgebäude. — „Graf Zeppelin“ über Eisenstadt. — Ferienfreuden.

2. Knabenklasse.

Aus meiner Ferienzeit. — Der Knabe im Moor. — Spätherbst. — Der Winter. — Der Zauberlehrling. — Der Reiter und der Bodensee. — Das Landtagsgebäude. — Als Randers. — Die Pfingstferien.

3. Knabenklasse.

Unsere Weinlese. — Des Sängers Glück. — Die Hauptstadt des Burgenlandes. — Fütterst die Vögel. — Eis und Schnee. — Hans Euler. — Der grimme Hagen. — „Graf Zeppelin“ über Eisenstadt. — Die schönste Stadt.

4. Knabenklasse.

Wie Thor seinen Hammer holt. — Die Nibelungen an der Donau. — Das Rittertum. — Der Meistersang. — Die drei Ringe. — Jugendwandern. — Maienblüte. — Brief.

1. Mädchenklasse.

Tag und Nacht. — Die faulen Mägde. — Die Gründung

Klosterneuburgs. — Der Fuchs und der Kranich. — Diktat. — Der
getreue Eckart. — Der Frühling. — Ein Brief. — Ferienpläne.

2. Mädchenklasse.

Das Eichhörnchen. — Der Schachgräber. — Ein Brief. — Der
Winter. — Nacherzählung. — Thema nach freier Wahl. — Einzelsätze.
— Mein Weg in die Schule. — „Graf Zeppelin“ über Eisenstadt.

3. Mädchenklasse.

Des Sängers Fluch. — Was leiste ich schon im Hause? — Spät-
herbst. — Der Winter. — Der gotische Baustil. — Erbkönig. — Sprichwörter.

4. Mädchenklasse.

Ferien Erinnerungen. — Die Strafe des Prometheus. — Ein Brief.
— Das Leben der Germanen. — Winterfreuden. — Die Gralsburg. —
Das deutsche Volkslied. — Zukunftspläne. — Iphigenie auf Tauris.

C) Verkehr zwischen Schule und Haus.

Die erste Schulfunde jedes ersten Freitages im Monate wurde
für die Besprechung mit den Schülereltern freigehalten, wodurch ein inniger
Kontakt zwischen Eltern und Lehrern geschaffen wurde; diese Einrichtung
hat sich als sehr vorteilhaft erwiesen.

Die Amtsstunden des Direktors waren an Wochentagen von
9—10 Uhr anberaumt.

D) Volksbildnerische Veranstaltungen.

Zur Erweiterung ihres Wissenskreises und Vertiefung ihres Kunst-
sinnes wurden die Schüler verhalten, an sämtlichen Vorträgen und
Vorführungen der Urania teilzunehmen.

Von diesen Vorträgen sind insbesondere folgende hervorzuheben:
Der heilige See, Hände hoch, Graß oder eine Völkerwanderung, Der
Musikant von Riechtental, Der König der Könige, Die Schweiz, Nanuk,
der Eskimo, Schubert-Festkonzert des Männergesangsvereines „Haydn“,
Der Kaffee und seine Bearbeitung, Flugtechnischer Vortrag, Radio-
Wien-Film, Frau Sorge von Sudermann, Guinea, Im Reiche des
silbernen Löwen, Das österreichische Bundesheer, Das Grabmal von
Tadsch-Mahal, Finnland, Om mane padme hum, Volksgesundheitliche
Ausstellung, Wie schütze ich mich gegen Unfälle, Der Weltkrieg.

Die Schüler wurden aufgefordert, dem „Burgenländischen Heimat-
schutzverein“ und der „Eisenstädter Urania“ beizutreten.

Infolge der zentralen Lage wurden die meisten Kurse volks-
bildnerischen Charakters im Gebäude der Hauptschule abgehalten.

Der Turnsaal der Schule wurde an je zwei Wochentagen dem
Arbeiter-, dem Christlich-deutschen und dem Deutschen Turnverein über-
lassen. Diese Vereine hatten bloß für die Kosten der Beleuchtung, Be-
heizung und Reinigung aufzukommen. Auch die Schülerinnen der Bundes-
mittelschule hielten ihre Turnstunden in dem Turnsaal unserer Schule.

Der Projektionsapparat war während der Unterrichtsstunden ein
wertvoller Begleiter des Vortragenden, insbesondere für die natur-
wissenschaftlichen Stunden ist er zu einem unentbehrlichen Unterrichts-
behelf geworden.

E) Schülerstand und Unterrichtserfolg.

Die mit + hinzugefügten Ziffern geben die Zahl der Privatisten an.

Statistik der Schüler 1928/29.

	Knabenklassen				Mädchenklassen				Summe
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
1. Zahl									
Zu Ende des Schuljahres 1927/28	47+2	57+1	40	32	26+4	26+2	19	21	268+9
Zu Beginn des Schuljahres 1928/29	35+6	43+1	42+2	23	25+1	32	25+1	18	243+11
Während des Schuljahres eingetreten	1	3	2	—	1	—	—	—	7
Zm ganzen also aufgenommen	36+6	46+1	44+2	23	26+1	32	25+1	18	250+11
Darunter:									
Neu aufgenommen	34+6	6+1	2+2	1	22+1	10	3+1	2	80+11
Repetenten	2	4	6	—	4	3	1	—	20
Während des Schuljahres ausgetreten	1	3	8	—	—	4	1	—	17
Zu Ende des Schuljahres verblieben	35+6	43+1	36+2	23	26+1	28	24+1	18	237+11
Darunter:									
Öffentliche Schüler	35	43	36	23	26	32	24	18	237
Privatisten	6	1	2	—	1	—	1	—	11
2. Geburtsort									
Eisenstadt	6	6	8	3	5	4	8	1	41
Burgenland	25+6	32+1	31+2	17	17+1	20	15	11	168+10
Österreich	3	3	1	2	3	2	2	—	16
Ausland	2	5	4	1	1	6	+1	6	25+1
	36+6	46+1	44+2	23	26+1	32	25+1	18	250+11

	Knabenklassen				Mädchenklassen				Summe
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
3. Muttersprache									
Deutsch	25+4	32	37+1	18	20+1	26	21+1	15	194+7
Kroatisch	10+2	10	7	4	3	3	4	1	42+2
Ungarisch	1	4+1	+1	1	3	3	—	2	14+2
Tschechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36+6	46+1	44+2	23	26+1	32	25+1	18	250+11	
4. Religionsbekenntnis									
Römisch-katholisch	34+6	41+1	42+2	19	22+1	31	23	15	227+10
Evangelisch	—	—	1	1	—	—	+1	1	3+1
Mosaisch	2	5	1	3	4	1	2	2	20
36+6	46+1	44+2	23	26+1	32	25+1	18	250+11	
5. Lebensalter									
10 bis 11 Jahre	9	—	—	—	—	1	—	—	10
11 „ 12 „	12+2	1	1	—	5	6	4	—	29+2
12 „ 13 „	9+3	11	4	—	11+1	10	—	—	45+4
13 „ 14 „	—	16+1	16	4	10	10	5	1	63+1
14 „ 15 „	6+1	12	17+1	11	—	4	9	14	73+2
15 „ 16 „	—	5	4	6	—	1	5+1	2	23+1
16 „ 17 „	—	1	2	1	—	—	1	1	7
über 17 „	—	—	+1	1	—	—	1	—	+1
36+6	46+1	44+2	23	26+1	32	25+1	18	250+11	
6. Nach dem Wohnort der Eltern									
Eisenstadt	7	14	13	4	8	6	10	5	66
Auswärtige	29+6	32+1	31+2	19	19+1	26	15+1	13	184+11
36+6	46+1	44+2	23	26+1	32	25+1	18	250+11	

7. Klassifikationsergebnisse

	Vorzüglich geeignet	Geegnet	Nicht geeignet	Unklassifiziert
1. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als gefährlich zu be- zeichnen.	.	.	.	.
2. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als giftig zu be- zeichnen.	.	.	.	.
3. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als ätzend zu be- zeichnen.	.	.	.	.
4. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als umweltgefährlich zu bezeichnen.	.	.	.	.
5. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als explosiv zu be- zeichnen.	.	.	.	.
6. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als oxidierend zu be- zeichnen.	.	.	.	.
7. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als korrosiv zu be- zeichnen.	.	.	.	.
8. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr giftig zu be- zeichnen.	.	.	.	.
9. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr ätzend zu be- zeichnen.	.	.	.	.
10. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr umweltgefährlich zu bezeichnen.	.	.	.	.
11. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr explosiv zu be- zeichnen.	.	.	.	.
12. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr oxidierend zu be- zeichnen.	.	.	.	.
13. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr korrosiv zu be- zeichnen.	.	.	.	.
14. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr giftig zu be- zeichnen.	.	.	.	.
15. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr ätzend zu be- zeichnen.	.	.	.	.
16. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr umweltgefährlich zu bezeichnen.	.	.	.	.
17. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr explosiv zu be- zeichnen.	.	.	.	.
18. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr oxidierend zu be- zeichnen.	.	.	.	.
19. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr korrosiv zu be- zeichnen.	.	.	.	.
20. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr sehr giftig zu be- zeichnen.	.	.	.	.
21. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr sehr ätzend zu be- zeichnen.	.	.	.	.
22. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr sehr umweltgefährlich zu bezeichnen.	.	.	.	.
23. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr sehr explosiv zu be- zeichnen.	.	.	.	.
24. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr sehr oxidierend zu be- zeichnen.	.	.	.	.
25. Die in der Tabelle aufgeführten Stoffe sind als sehr sehr sehr korrosiv zu be- zeichnen.	.	.	.	.

8. Geldleistungen der Schüler

Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:

Sm I. Halbjahr	.	.	.	.	.	.
Sm II. Halbjahr	.	.	.	.	.	.

Das Schulgeld betrug:

I. Halbjahre	.	.	.	.	.	5
II. Halbjahre	.	.	.	.	.	"
Zusammen	.	.	.	.	.	"
Privatisten	.	.	.	.	.	"
						5
Endsumme						5

Knabenklassen				Mädchenklassen				Summe
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
—	1	—	1	2	3	2	3	12
25+6	27	28	22	18+1	19	22+1	15	176+8
10	11+1	8+2	—	6	6	1	—	42+3
1	7	8	—	—	4	—	—	20
36+6	46+1	44+2	23	26+1	32	25+1	18	250+11
32	42	38	20	25	32	25	16	230
31+6	44+1	39+2	21	25+1	30	24+1	16	230+11
348.—	378.—	555.—	180.—	351.—	213.—	171.—	150.—	2346.—
318.—	381.—	489.—	180.—	351.—	198.—	168.—	150.—	2235.—
666.—	759.—	1044.—	360.—	702.—	411.—	339.—	300.—	4581.—
—	—	—	—	—	—	—	—	132.—
666.—	759.—	1044.—	360.—	702.—	411.—	339.—	300.—	4713.—

Von den öffentlichen Schülern und Privatisten wurden einbezahlt an Einschreibgebühren S 320'80, an Lehrmittelbeitrag S 916'20 und als Beitrag für körperliche Erziehung S 916'20. Schulgeld S 471'3 — = zusammen S 6766'20.

F) Verzeichnis sämtlicher Schüler.

Schüler, deren Name fettgedruckt ist, sind Vorzugsschüler; die während des Schuljahres austraten, sind mit * bezeichnet; die Privatisten sind mit ** bezeichnet.

1. Knabenklasse (42 Schüler).

Auer Lorenz	Mihatsch Johann
Benedikt Franz	Nemeth Ernst
Bereny Alfred	Pazmann Johann
Dobrisek Anton	25 Preschitz Stephan
5 Dragschitz Franz	Schiwampl Johann
Drayler Franz	Stadlmann Matthias
Dunkl Franz	Stagl Franz
Ebner Josef	Thom Franz
Eiweck Josef	30 Bukovich Stephan
10 Graf Ernst	Warscha Adolf
Hauk Franz	Wucsik Ernst
Horvath Johann	Zechmeister Franz
Jagtschitz Josef	Zehetbauer Stephan
Kain Lukas	35 Zöldhegyi Adalbert
15 Kain Matthias	Zwingl Josef
Koits Adalbert	Emrich Johann**
Kornfeld Alfred	Hombauer Franz**
Lang Johann	Kübler Johann**
Luzl Franz	40 Miletits Franz**
20 Maschitz Rudolf	Pascher Josef**
Migschitz Franz	Raimann Hans**

2. Knabenklasse (47 Schüler).

Barilich Josef	Kämmerer Matthias
Bauer Rudolf	Klein Hermann
Berndl Georg	Kornfeld Rochus
Blazjo Johann	Kummer Franz*
5 Bolech Rudolf	25 Leichtl Josef
Csenar Franz	Lippl Matthias
Dorner Franz	Mayer Reinhold
Dragsitz Johann	Pazmann Matthias
Ehrenreich Anton	Pirch Nikolaus
10 Figgdor Ernst	30 Pölzlbauer Johann
Frey Ferdinand	Schelakovsy Johann
Fritz Johann	Schiffermüller Johann
Fuhrmann Anton*	Schindelka Gustav*
Gmas Johann	Schneider Karl
15 Göpprich Rudolf	35 Schobl Franz
Graß Felix	Schwendenwein Josef
Hack Johann	Steidl Martin
Hirschler Alexander	Sterba Josef
Horvath Zoltan	Strahlhofer Georg
20 Kadnar Franz	40 Straußberger Franz

Strommer Johann
 Thanhofer Karl
 Tomschitz Franz
 Wiesinger Josef

45 Wontka Ernst
 Zehngut Heinrich
 Toth Julius

3. Knabenklasse (46 Schüler).

Antonovicz Wilhelm*
 Beil Johann*
 Benakovich Emmerich
 Czoklits Anton
 5 Dobrovich Martin
 Dragits Andreas
 Eggermann Josef
 Eiweck Johann
 Fürst Adalbert
 10 Gmab Paul
 Hoffmann Andreas
 Klee Rudolf
 Klug Franz
 Knoher Karl*
 15 Kohl Josef
 Kornfeld Matthias*
 Krasaschitz Karl
 Kralits Robert
 Kummer Anton
 20 Kummer Karl
 Leeb Stephan
 Leiner Karl
 Leiner Emmerich*

Mutsch Josef*
 25 Neukam Josef
 Neuwirth Mathias
 Novak Josef
 Ott Ernst
 Balkovits Alois
 30 Pascher Josef
 Polsterer Josef
 Pimpler Paul
 Prieler Johann*
 Rauchbauer Georg
 35 Schubaschitz Georg
 Szeikovits Josef
 Sieber Otto
 Starek Franz
 Talos Franz
 40 Tinhoß Johann
 Tinhoß Matthias
 Trukschitz Johann*
 Welleditsch Adalbert
 Wellisch Emmerich
 45 Göpfrieh Rudolf**
 Kőnczöl Ludwig

4. Knabenklasse (23 Schüler).

Bartolich Simon
 Berenyi Ludwig
 Büchheln Anton
 Gold Josef
 5 Karpf Walter
 Kern Rudolf
 Knopf Josef
 Opberger Josef
 Piller Anton
 10 Pogatscher Karl
 Prajcer Ladislaus
 Prieler Johann

Puff Anton
 Reisner Johann
 15 Renisch Franz
Schlögl Matthias
 Schneider Siegmund
 Snahovics Stephan
 Thauer Erich
 20 Toth Alexander
 Wrenkh Alois
 Wukovich Felix
 Zehngut Egon

1. Mädchenklasse (27 Schülerinnen).

Ackerl Zita
 Cseregi Anna
 Falk Theresia

Fürst Maria
 5 Haberl Eleonora
 Hartmann Hedwig

Hirschler Irene
 Hofer Franziska
 Horwath Maria
 10 Anar Rosa
Anopf Gabriela
 Anopf Maria
 Kornfeld Magdalena
 Krauß Olga
 15 Laschitz Anna
 Lichtenberger Maria
 Mayer Hermine

Pickl Louise
 Rosenberger Elisabeth
 20 Schnöller Karoline
 Skarits Maria
 Tinhofer Theresia
 Toth Anna
 Wagner Maria
 25 Wellisch Melanie
 Zechmeister Theresia
 Kornmüller Anna**

2. Mädchenklasse (32 Schülerinnen).

Mujeski Friederike
 Binder Josefa
 Binder Paula
 Csukker Theresia
 5 Ernst Anna
 Fördös Juliana
 Frey Magdalena
 Gabriel Maria
 Gansrigler Agnes
 10 Hanisch Rosalia
 Haverland Melanie
 Hoffstädter Maria*
 Illedits Maria
 Kauschky Ernestine
 15 Klein Doria
 Anopf Maria

Lang Paula
 Leeb Margarete
 Malecek Agnes*
 20 Mindek Margarete
 Naglreiter Maria
 Oswald Margarete
Pazmann Maria
Bohr Maria
 25 Rumpfer Josefa
 Schindelka Helene*
 Stranhall Ernestine
 Szeikovits Maria
 Thaler Elisabeth
 30 Tomassovits Anna
 Tomor Katharina
 Wallner Franziska*

3. Mädchenklasse (24 Schülerinnen).

Billes Anna
 Braunstein Anna
 Csanyi Josefina
 Dufanek Maria
 5 Feldmann Fanni
 Horvath Maria
 Horvath Katharina
 Jankowits Johanna
 Karacsony Maria
 10 Kießling Josefina
 Kranecker Marie
 Kugler Rosa

Löwinger Margarete
 Mospointner Anna
 15 Nemeth Anna
 Pallanits Elisabeth
 Payer Marie
 Pinter Anna
Schnöller Josefina
 20 Tranker Theresia
 Treiber Amalie
 Weinhengst Leopoldine
Winkowitsch Juliane
 Zwonarich Katharina

4. Mädchenklasse (19 Schülerinnen).

Dowitsch Theresia
 Graß Gisela
 Haverland Marie

Hofer Marie
 5 Karitsch Anna
Klein Margarete

Klopfer Renee
Kopf Marianne
Küchler Lucia
10 Liegenfeld Marie
Lichtscheidl Emilie
Mehl Franziska
Pazmann Anna

Pittesser Emma
15 Rupp Hildegard
Sagmeister Anna
Schneider Stephanie
Luczka Marie
Schneider Eva**

G) Spenden.

Auch an dieser Stelle soll der hochherzigen Förderer gedacht werden, die durch ihre Spenden die Abhaltung von Schulfeiern ermöglichten.

Es kam uns zu von der Eisenstädter Bank für das Burgenland, Eisenstadt, die Summe von 80 Schilling.

H) Vertretungen im Lehrkörper.

Zahl	Es haben vertreten:	Es wurden vertreten:												
		A. Derfler	J. Chorlé	J. Elek	A. Gradwohl	S. Job	B. Murschenhofer	J. Raubauer	M. Schwaby	E. Seidelmann	M. Stanits	E. Strauch	E. Zomisch	Summe
1	A. Derfler				2 14 6				3			6 2	33	
2	J. Chorlé				2	1							3	
3	J. Elek				1			10				3 1	15	
4	A. Gradwohl				1	1							2	
5	S. Job				1		4					5 1	11	
6	B. Murschenhofer												—	
7	J. Raubauer				1 4 4 3			7				2 2	23	
8	M. Schwaby				2 1 6								9	
9	E. Seidelmann				3 1				2				6	
10	M. Stanits												—	
11	E. Strauch				6	1	1					1	9	
12	E. Zomisch				6 3 6	14		14				2	31	
		— — 9 35 16 20 — 37 — — 18 7 142												

I) Bekanntmachung bezüglich des Schuljahres 1929—30.

1. Schüleraufnahme.

Die Einschreibungen sind für alle Schüler am 30. und 31. August von 8—12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt. Bei dieser Gelegenheit haben die Schüler 1. den Geburtschein, 2. den Heimatschein, 3. das Impfungszeugnis und 4. das letzte Schulzeugnis mitzubringen.

In die 1. Klasse werden alle, mindestens 10jährigen Schüler mit einem Zeugnis über den IV. Jahrgang der Volksschule aufgenommen.

Schüler, die von einer anderen Schule kommen, müssen S 2.40 Einschreibgebühr zahlen.

An weiteren Gebühren sind für das halbe Schuljahr S 24 Schulgeld, S 4.80 Lehrmittelbeitrag und S 4.80 Beitrag für körperliche Erziehung zu entrichten.

Der eingeschriebene Schüler muß trotz event. Austrittes die auf das ganze Schuljahr entfallenden Gebühren bezahlen.

Die Landesregierung ist berechtigt, mittellofen, fleißigen und braven Schülern die Gebühren auf $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{8}$ herabzusetzen.

Die erste Hälfte der Gebühren ist im Oktober, die zweite Hälfte im Februar zu bezahlen. Ausländer zahlen das Doppelte. Die Landesregierung kann auch ihnen fallweise Nachlaß gewähren.

Im Laufe des Oktober wird eine Konferenz über die Höhe der zu zahlenden Gebühren entscheiden und die Betreffenden hierüber schriftlich verständigen. Die Zahlungsfrist kann keinesfalls verlängert werden.

Auswärtige Schüler müssen dem Direktor ihre Kostplätze bekanntgeben. Es ist ratsam, sich über die Plätze zuerst bei ihm zu erkundigen.

2. Privatisten.

Diese müssen sich anfangs des Schuljahres in die betreffende Klasse einschreiben lassen und dieselben Gebühren wie die ordentlichen Schüler zahlen (Lehrmittelbeitrag und Beitrag für körperliche Erziehung entfallen bei ihnen). Die Prüfungen werden nur am Jahres-schluß abgehalten. Um nach dem vorgeschriebenen Lehrplan gehen zu können, wird es für sie notwendig sein, sich beim Schulbücherverlag (Wien, I., Schwarzenbergstraße 5—7) einen Lehrplan für Hauptschulen zu beschaffen. Die Direktion ist außerstande, jedem Privatisten einzelnen Lehrstoff schriftlich mitzuteilen.

Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung wird an die Landesregierung gerichtet, aber vorerst mit Geburtschein, Heimatschein, Sittenzeugnis von der Wohngemeinde und letztem Schulzeugnis (1-Schilling-Stempelmarke auf das Gesuch) der Schuldirektion eingesendet. Geprüft wird in sämtlichen Lehrgegenständen. Handarbeiten so auch Zeichnungen, event. Aufsätze sind zur Prüfung mitzubringen. Die schriftliche Prüfung ist in Deutsch, Rechnen und Zeichnen abzulegen.

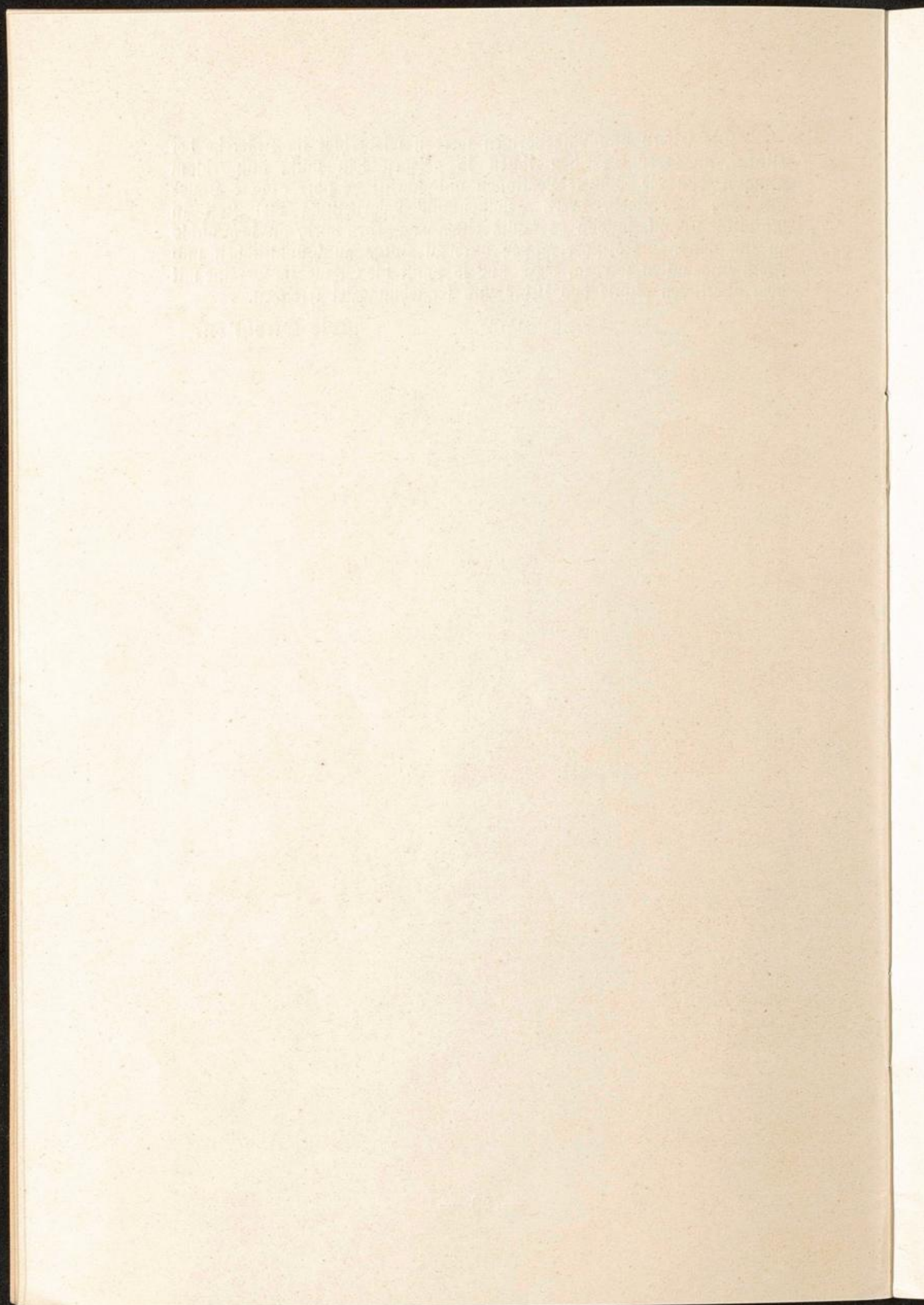
An Prüfungstage (nicht Schulgeld) sind per Klasse S 20 vor der schriftlichen Prüfung zu entrichten. (Nachlaß kann nicht gewährt werden.) Wenn der Schüler von der Prüfung zurücktritt, werden ihm Einschreibgebühr und Schulgeld nicht zurückerstattet. Das Schulgeld kann fallweise ermäßigt werden.

3. Allgemeines.

Schüler, die im Laufe des Schuljahres ihr 14. Lebensjahr erreichen, können zu dieser Zeit nicht austreten, weil ihre Schulpflicht acht volle Schuljahre dauert. Sie müssen das Schuljahr beenden.

Die Eltern und Angehörigen werden wiederholt im Interesse der Kinder, an deren Gedeihen ihnen ja gelegen sein muß, aufmerksam gemacht, daß die Schüler Lektionen und schriftliche oder andere Hausaufgaben bekommen, deren gewissenhafte Bearbeitung viel Zeit in Anspruch nimmt, so daß es kaum einen Tag geben wird, an dem nichts zu tun wäre. Die Kinder müssen auch zu Hause zu Pünktlichkeit und Fleiß angehalten werden, denn nur so kann die Schule im Vereine mit dem elterlichen Hause das Lehr- und Erziehungsziel erreichen.

Die Direktion.



Zweigl. Städtische Handelschule

mit Öffentlichkeitsrecht.

A) Das Äußere der Schule.

I. Schulschriften über das Schuljahr 1928/1929.

Schulaufsichtskommission: der Stadtsenat der Freistadt Eisenstadt, der folgende Mitglieder zählt: Bürgermeister G. Stanits, die Vizebürgermeister P. Koller, J. Reinelt und die Stadträte G. Baptist, J. Breithofer, F. Elek und J. Laubner, Direktor M. Derfler und als Vertreter des Lehrkörpers J. Binder.

Personalstand und Lehrfächerverteilung.

Mois Derfler, Direktor, lehrte Maschinschreiben in der 2. Klasse; wöchentlich 2 Stunden.

Diplom-Kaufmann Ignaz Binder, Handelschullehrer, gerichtl. beeideter Buchsachverständiger, Vorstand der 2. Klasse, Verwalter der Lehrmittel für Buchhaltung, Handels- und Wechselkunde, lehrte kaufmännisches Rechnen in der 1. und 2., Buchhaltung und Korrespondenz in der 2. und Turnen in der 1. und 2. Klasse; wöchentlich 22 Stunden (2 Oberstunden).

Diplom-Kaufmann Karl Löwy, Handelschullehrer, gerichtl. beeideter Buchsachverständiger, Vorstand der 1. Klasse, Verwalter der Lehrmittel für Geographie und Warenkunde, lehrte Deutsch, Geographie und Warenkunde in der 1. und 2. und Bürgerkunde in der 2. Klasse; wöchentlich 21 Stunden (1 Oberstunde).

Julius Strauß, Handelschullehrer, Verwalter der Lehrer- und Schülerbücherei, lehrte Französisch, Stenographie und Schönschreiben in der 1. und 2., Buchhaltung und Korrespondenz in der 1. Klasse; wöchentlich 19 Stunden.

Schulwart: Stephan Fördös.

II. Lehrmittel.

Die Lehrerbücherei zeigte einen Stand von 34 Inv.-Nummern.

Die Schülerbücherei zählte 98 Inv.-Nummern. Neben diesen

Werken stehen den Lehrpersonen und auch den Schülern sämtliche Bücher, Lehrmittel und andere Behelfe (Projektionsapparat, Laboratoriumsbehelfe usw.) der Hauptschule zur Verfügung.

Die Lehrmittel für Warenkunde zählten 1849 Inv.-Nummern.

Die Lehrmittel für Handels- und Wechselkunde wiesen 147 Inv.-Nummern auf.

Zum Unterrichte in Maschinschreiben dienen 8 Schreibmaschinen verschiedener Systeme.

III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Turnen für Knaben im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft, Baden und Schwimmen, Radfahren, Jugendspiel gelegentlich im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft, Schulausflüge und Exkursionen, kleinere Halbtagsausflüge wurden öfters gemacht, größere, mindestens ganztägige Ausflüge unternahm die Schule viermal; *Schulhygiene*: die hygienischen Einrichtungen der Schule sind entsprechend und werden ebenso wie der Gesundheitszustand der Schüler zeitweise von Herrn Medizinalrat Dr. Pap überprüft.

Von den Schülern sind 59 Badende, 49 Schwimmer, 35 Eisläufer, 14 Skifahrer, 48 Rodler und 52 Radfahrer.

Die Eisenbahn benützten 10 und den Autobus 2 Schüler.

An der Anstalt wurden folgende Exkursionen durchgeführt: Am 18. Oktober Besichtigung der Museen und geschichtlichen Baudenkmäler in Eisenstadt. Am 20. Oktober Besichtigung der Zuckerfabrik in Sirm und der Flachmühle in Untau. Am 19. April Wanderung nach Schützen am Gebirge und Oggau. Vom 23. bis 27. Juni Ausflug ins Salzkammergut (Mussée, Hallstatt: Besichtigung des Museums, Einfahrt ins Salzbergwerk, Ischl usw.), nach Salzburg (Besichtigung der Sternbrauerei, des Doms, des Mirabellgartens, der Festung usw.), nach Berchtesgaden und Königssee.

IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

Schulgeldermäßigung hatten in der 1. Klasse: $\frac{1}{2}$ des Schulgeldes 8, $\frac{1}{4}$ desselben 2, $\frac{3}{4}$ desselben 4; in der 2. Klasse: $\frac{1}{2}$ desselben 10, $\frac{3}{4}$ desselben 10, $\frac{1}{4}$ desselben 1 Schüler.

V. Zur Chronik der Schule.

3. September: Einschreibungen und Wiederholungsprüfungen.

4. September: Unterrichtsbeginn.

11. November: Fest des Landespatrons.

12. November: Republikfeier.

Vom 23. Dezember bis 3. Jänner: Weihnachtsferien.

6. Jänner: kirchlicher Feiertag.

Vom 28. März bis 2. April: Osterferien.

Vom 18. bis 21. Mai: Pfingstferien.

30. Mai: Fronleichnam.

23. bis 27. Juni: Lehrwanderung ins Salzkammergut.

29. Juni: Zeugnisverteilung.

VI. Wichtige Erlässe.

X—4160. Behandlung von Eingaben. X—751/5. Schubertfeier.
 X—1014/19. Binder: Personalzulagen. X—751/5. Schubertfestgabe.
 X—4313/37. Einheitskurzschrift. X—2520/7. Lichtbilder. X—228/354.
 Verlängerung von Eisenbahnlegitimationen. S—1567. Stenographie-
 system. X—4703. Weihnachtsbuch-Ausstellung. X—1660/14. Ärztlicher
 Dienst. X—4728. Turnkleider. X—96/1. Fachprüfer für Skilehrer.
 X—1416. Deutsche Kultur- und Bodenforschung. X—1417. Milch-
 trinken. X—1598. Tag des guten Buches. X—1569. Religions-
 unterricht. X—2091. Stenotypistenkurs. X—621/32. Muttertag. X—917.
 Philologenkongreß. X—2482. Volksgesundheitstagung. Sch—174/1927.
 Bedingte Schüleraufnahme. X—2551/8. Lebensunterricht-Reichsverband.
 X—2572/1. Inspektionsbericht. X—186/74. Hauswirtschaftskurs.
 X—2584/6. Öffentlichkeitsrecht.

B) Das Innere der Schule.

I. Unterricht.

Die obligaten Unterrichtsgegenstände an der Anstalt sind:

Gegenstand	1. Jahrg.	2. Jahrg.
	wöchentlich	
1. Deutsche Sprache	4	4
2. Kaufmännisches Rechnen	4	4
3. Handels- und Wechselkunde	3	3
4. Korrespondenz und Komptoirarbeiten	3	3
5. Buchhaltung	3	3
6. Handelsgeographie	3	3
7. Warenkunde	3	3
8. Bürgerkunde	0	1
9. Stenographie	2	2
10. Schönschreiben	2	1
11. Französische Sprache	3	3
12. Maschinenschreiben	0	2
13. Übungskontor im 2. Semester an Stelle von Buchhaltung und Korrespondenz	0	(7)
zusammen	30	32

Nicht obligater Gegenstand war Turnen für Knaben, eine Stunde wöchentlich.

Die Schüler erhalten am Ende des ersten Semesters Halbjahrszeugnisse und nach Abschluß des ersten Jahrganges ein Jahreszeugnis. Die Absolventen des zweiten Jahrganges bekommen ein Abgangszeugnis, das staatsgiltig und mit folgender Klausel versehen ist: **„Dieses Zeugnis ersetzt auf Grund des § 19 des Gesetzes vom 5. Februar 1907, R.G.Bl. Nr. 26, Nr. 198, den Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des Lehrverhältnisses in einem Handelsgewerbe.“**

II. Verzeichnis der Lehr- und Hilfsbücher.

I. Klasse.

Dr. G. Liebel und Dr. D. Rossi, Deutsches Lesebuch,
 J. Pölzl, Leitsaden für den deutschen Unterricht, I. Teil,
 Dr. J. A. Kreibitz, Leitsaden des kaufmännischen Rechnens,
 J. A. Ottel, Leitsaden der Handelskunde,
 Eugen Schigut, Lehrbuch der Korrespondenz,
 M. Allina, Leitsaden der einfachen und doppelten Buchhaltung,
 Dr. A. Zehden, Leitsaden der Handels- und Verkehrs-Geographie,
 Dr. Karl Hassak, Leitsaden der Warenkunde,
 F. Uebe und M. Müller, Lehrbuch der französischen Sprache,
 A. Czerny, Lehrbuch der deutschen Einheitskurzschrift.

II. Klasse.

Dr. G. Liebl und Dr. D. Rossi, Deutsches Lesebuch,
 J. Pölzl, Leitsaden für den deutschen Unterricht, I. und II. Teil.
 Dr. J. A. Kreibitz, Leitsaden des kaufmännischen Rechnens,
 J. A. Ottel, Leitsaden der Handelskunde,
 Eugen Schigut, Lehrbuch der Korrespondenz,
 M. Allina, Leitsaden der einfachen und doppelten Buchhaltung,
 M. Allina, Lehrbuch der Kontorarbeiten,
 Dr. A. Zehden, Leitsaden der Handels- und Verkehrs-Geographie,
 Hans Novak, Grundriß der Bürgerkunde,
 Dr. A. Hassak, Leitsaden der Warenkunde,
 F. Uebe und Müller, Lehrbuch der französischen Sprache,
 A. Czerny, Lehrbuch der deutschen Einheitskurzschrift,
 L. Chamrath, Anleitung für das Maschinschreiben.

III. Verzeichnis sämtlicher Schüler.

Schüler, deren Name fettgedruckt ist, sind Vorzugsschüler; die mit * versehenen, sind ausgetreten.

1. Klasse (Zahl der Schüler 32).

Drivodelits Robert	15	Kugler Ernst *
d'Elia Belva		Naczyn Josef
Eisner Anton		Nagltreiter Karl
Fuhrmann Karl		Palkovits Maria
5 Fürst Johann		Peinstipp Rudolf
Gerbl Hermann	20	Pinter Otto
Graf Ludwig		Prieler Josef
Gruber Oskar		Rosenfeld Magdalena
Hadujak Josef		Salmen Hans
10 Hofherr Theresia		Schneider Eugen
Hofstätter Maria	25	Sammelweiß Friederike
Klug Elisabeth*		Sierß Karoline
Kohl Johann		Stummer Emmerich*
Koller Marianne		Tomor Helene

Tomor Kornelia
30 Tritremel Anton

Vago Nikolaus
Varga Maria

2. Klasse (Zahl der Schüler 37).

Benedikt Isidor
Berger Adelheid
Dragitsch Johann
Elek Helene
5 **Figdor Arpad**
Fleischhacker Theresia
Frösch Josef
Halwag Ludowika
Heiling Ferdinand
10 Kerzenbaum Oskar
Klasic Margarete
Knotek Otmár
Kovacs Karl
Kucher Maria
15 Kugler Alfred
Lehner Michael
Mad Alois
Molnar Ernst
Neubauer Maria

20 Pallanics Franz
Pfeiffer Michael
Pichler Alfred
Pilles Emilie
Politzer Helene
25 **Rahner Susanna**
Rauchhofer Erna
Salmen Ernst
Schwarz Anna
Simon Johann
30 **Sommer Emma**
Stoiber Rosina
Szoldatics Johann
Thurner Katharina
Tinhof Friedrich
35 Tinhof Georg
Vida Margarete
Weinreich Sebastian

IV. Themen zu den deutschen Schularbeiten.

1. Klasse.

Was für Erfindungen verdankt die moderne Technik Karl Auer v. Welsbach. — Die Bedeutung der Verkehrsmittel für den Kaufmann. — Die Verwendung des Goldes. — Marmor und Kalkstein. — Thema nach freier Wahl. — Ein Schulausflug.

2. Klasse.

Was für eine Rolle kommt den Getreidefrüchten in der Versorgung der Menschen zu? — Goethes Jugendjahre. — Winterfreuden. — Wintersport. — Thema nach freier Wahl. — Ein Schulausflug. — Wie stelle ich mir meine Zukunft vor?

C) Verkehr zwischen Schule und Haus.

Auch heuer wurde unter reger Beteiligung an jedem ersten Freitag des Monats von 8—9 Uhr ein Elternsprechtag abgehalten und auf diese Weise ein inniger Kontakt zwischen Schule und Haus aufrecht erhalten.

D) Volksbildnerische Veranstaltungen.

Gegen die geringe Gebühr von 30 Groschen gab die Eisenstädter Urania recht schöne und lehrreiche Vorstellungen (Siehe Seite 14 des Berichtes).

E) Schülerstand und Unterrichtserfolg.

Statistik der Schüler 1928/29.

1. Zahl	1. Klasse	2. Klasse	Summe
Zu Ende des Schuljahres 1927/28	47	23	70
Zu Beginn des Schuljahres 1928/29	30	37	67
Während des Schuljahres eingetreten	2	—	2
	32	37	69
Im ganzen also aufgenommen	31	—	31
Darunter neu aufgenommen	1	—	1
Repetenten	3	—	3
Während des Schuljahres ausgetreten	29	37	66
Zu Ende des Schuljahres verblieben	29	37	66
Darunter öffentliche Schüler	—	—	—
„ Privatisten	—	—	—
2. Geburtsort	1. Klasse	2. Klasse	Summe
Eisenstadt	10	7	17
Burgenland	15	21	36
Österreich	—	3	3
Ausland	4	6	10
	29	37	66
3. Muttersprache	1. Klasse	2. Klasse	Summe
deutsch	22	29	51
kroatisch	4	4	8
ungarisch	2	4	6
tschechisch	1	—	1
	29	37	66
4. Religionsbekenntnis	1. Klasse	2. Klasse	Summe
römisch-katholisch	25	25	50
evangelisch	1	7	8
mosaisch	3	5	8
	29	37	66
5. Lebensalter	1. Klasse	2. Klasse	Summe
von 14—15 Jahre	3	—	3
„ 15—16 „	9	3	12
„ 16—17 „	8	12	20
„ 17—18 „	7	17	24
„ 18—19 „	2	3	5
„ 19—20 „	—	2	2
	29	37	66
6. Nach dem Wohnort der Eltern	1. Klasse	2. Klasse	Summe
Eisenstadt	14	13	27
Auswärtige	15	24	39
	29	37	66

7. Klassifikationsergebnisse	1. Klasse	2. Klasse	Summe
vorzüglich geeignet	1	8	9
geeignet	26	28	54
nicht geeignet	2	1	3
	29	37	66

8. Geldleistungen der Schüler, das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet	1. Klasse	2. Klasse	Summe
im I. Halbjahr	32	37	69
im II. Halbjahr	29	37	66

Das Schulgeld betrug im I. Halbjahre in der 1. Klasse S 1187'50, in der 2. Klasse S 1387'50, zusammen S 2312'50, im II. Halbjahre in der 1. Klasse S 1125'—, in der 2. Klasse S 1362'50, zusammen S 2750'—, insgesamt S 5062'50.

F) Ausweis der Spenden.

Auch an dieser Stelle will die Direktion der Anstalt den hochherzigen Förderern der Schule ihren Dank aussprechen, u. zw. der Eisenstädter Bank für das Burgenland für die Spende von S 100'—, und der Burgenländischen Kammer für Handel und Gewerbe für die Subvention von S 600 und Herrn Ignaz König, Eisenstadt, für die Spende von S 17'06.

G) Stenotypistenprüfungen.

Das B. M. f. U. hat mit Erlaß vom 4. Mai 1927, Zl. 11527/8, verfügt, daß an der zweiklassigen Handelsschule in Eisenstadt eine Prüfungskommission für Stenotypisten eingesetzt werde. Vorsitzender der Kommission ist Direktor Alois Derfler, Mitglieder: Ignaz Binder, Karl Löwy und Julius Strauß. Prüfungen waren am 31. Oktober, 12. Dezember 1928, 4. April und 28. Juni 1929.

Prüfungsvorschrift.

§ 1.

Die Fertigkeitsprüfung aus Maschinschreiben in Verbindung mit Stenographie (Stenotypistenprüfung) wird von den Prüfungskommissionen für den Maschinschreibunterricht vorgenommen, die gemäß Vollzugsanweisung des vormaligen Staatsamtes für Inneres und Unterricht vom 16. April 1920, St.G.Bl. Nr. 183, den Prüfungskommissionen für das Lehramt der Stenographie angegliedert sind und sich aus den Mitgliedern dieser Kommissionen zur Abhaltung der Fertigkeitsprüfung nach Bedarf ergänzen.

§ 2.

Dem Gesuche (versehen mit einem 1-S-Stempel) um Zulassung zu dieser Fertigkeitsprüfung, das bei der Direktion der Prüfungskommission für den Maschinschreibunterricht einzubringen ist, sind anzuschließen:

a) der durch den Tauf- oder Geburts- und Heimatschein zu erbringende Nachweis über die Vollendung des 16. Lebensjahres im Kalenderjahre der Zulassung und

b) das Entlassungszeugnis einer Bürgerschule (mit deutscher Unterrichtsprache) oder der Nachweis über eine mindestens diesem Bildungsgrade entsprechende Vorbildung.

c) bei Angestellten ein Wirkungszeugnis. Jede Beilage muß mit einem 20-g-Stempel versehen sein.

§ 3.

Für die Prüfung gelten folgende Anforderungen:

A) Fertigkeit im Maschinschreiben:

1. Maschinen-Korrekt schreiben nach gedruckter oder geschriebener Vorlage mit 600 Silben. Die Arbeit muß spätestens nach 15 Minuten abgeliefert werden.

2. Maschinen-Korrekt schreiben nach einem Diktat von 80 bis 100 Silben in der Minute; Dauer des Diktates 3 Minuten.

3. Formübung. Gefällige maschinschriftliche Wiedergabe und Anordnung eines fortlaufend geschriebenen Rundschreibens, Inseratentextes, tabellarischer Arbeiten usw. Die Arbeit muß nach höchstens 15 Minuten abgeliefert werden (Das Zehnfingersystem wird nicht verlangt).

B) Fertigkeit in der Stenographie:

Stenographische Aufnahme und maschinschriftliche Wiedergabe von 2 unmittelbar aufeinanderfolgenden Diktaten mit wechselndem Stoff, der der kaufmännischen oder Verwaltungspraxis zu entnehmen ist. Dauer der Diktate je 3 Minuten bei gleichbleibender Geschwindigkeit von je 150 Silben in der Minute; Uebertragungsdauer höchstens 45 Minuten (Das Gabelsbergersche System ist noch gestattet.)

C) Fertigkeit in der Handhabung der Schreibmaschine.

Handhabung der Schreibmaschine, Maschinen-Kennntnis und Behandlung, Vervielfältigungsmittel, Durchschläge u. a.

D) Kenntnisse in der deutschen Sprache.

Die Beherrschung der deutschen Sprache ist soweit nachzuweisen, als das die tadellose Anfertigung aller Arten von Maschinschreibarbeiten erfordert. Insbesondere wird auf Sprachrichtigkeit (Wort- und Satzlehre) und auf eine fehlerfreie Anwendung der deutschen Rechtschreibung gesehen.

Absolventen (Absolventinnen) von öffentlichen oder mit dem Öffentlichkeitsrechte belehnen zweiklassigen oder höheren Handelsschulen sind, falls sie eine mindestens befriedigende Note aus Maschinschreiben nachweisen, von der Formübung (A, Ziffer 3) befreit.

§ 4.

Die Prüfungstage und Nebengebühren betragen S 18.

Im Falle eines ungünstigen Prüfungserfolges bestimmt die Prüfungskommission, wann der Kandidat zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden kann. Bei der Wiederholung ist die Prüfung in ihrem ganzen Umfange neuerlich abzulegen. Klassifikationsgrade sind: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = genügend, 4 = nicht genügend. Leistungsergebnis: 1 = sehr gut befähigt, 2 = gut befähigt, 3 = befähigt. Die nächsten Prüfungen finden am 7. Oktober 1929 und am 28. Juni 1930 statt.

Prüfungen werden im Herbst und im Frühjahr abgehalten. Ein veränderter Zeitpunkt wird rechtzeitig im „Burgenländischen Landesamtsblatt“, in der „Volkserziehung“ und auch in den burgenländischen Zeitungen verlautbart. Jeder kann seine eigene Schreibmaschine mitbringen.

H) Bekanntmachung bezüglich des Schuljahres 1929/30.

Aufnahmebedingungen: Der sich um die Aufnahme bewerbende Schüler muß das 14. Lebensjahr erreicht haben. Die Aufnahme erfolgt auf Grund des Zeugnisses über den erfolgreichen Abschluß der 4. Klasse einer Hauptschule oder einer gleichwertigen Anstalt, weiters des Geburts- und Heimatscheines. Die Einschreibungen finden am 30. und 31. August in der Direktionskanzlei statt; als Einschreibgebühr sind S 10.— zu entrichten. Das Schulgeld beträgt jährlich S 100.—, der Lehrmittel- und Erziehungsbeitrag jährlich je S 10.—, diese Beiträge können halbjährlich entrichtet werden. Mittellosen und fleißigen Schülern kann fallweise ein Nachlaß gewährt werden.

Die Wiederholungsprüfungen finden am 30. und 31. August um 14 Uhr statt.

Schulbeginn: der Unterricht beginnt am 2. September, um 8 Uhr vormittags, mit dem Eröffnungsgottesdienst.

Sprechzeiten: Der Direktor ist an Wochentagen zwischen 9 und 10 Uhr vormittags in seiner Kanzlei zu sprechen; die Elternsprechtage finden an jedem ersten Freitag im Monat von 8—9 Uhr im Zeichensaal der Hauptschule statt.

Die Direktion.
